

Erlebnis-Fotoreise

# MADAGASKAR

Pionierreise





**Natur**  
bestaunen

# Menschen begegnen





## 21 Tage die fotografische Highlights Madagaskars

**Diese Pionierreise zeigt Madagaskar in seiner ganzen Vielfalt: Zu Beginn begegnen wir der leuchtend grünen und exotisch-tropischen Natur im Osten der Insel. Im Kontrast dazu steht im zweiten Teil der ockerfarbene, trockene Westen mit den uralten Baobab-Bäumen und den bizarren Landschaften des Tsingy-Nationalparks.**

**Wir erleben zahlreiche, nur hier heimische Lemuren, Chamäleons und ihre befreundeten Waldbewohner in ihrem natürlichen Lebensraum. Wir lassen uns mitreißen vom Leben in den abgelegenen Dörfern am Kanal von Pangalanes und kommen mit den Madagassen ins Gespräch. Eine typische World Geographic Erlebnis-Fotoreise mit unzähligen spannenden, exotischen Fotomotiven, wie sie nur in Madagaskar zu finden sind.**

**Die Reise endet im Tropenparadies Nosy Be, wo wir die herrlichen Strände der Tropeninsel genießen und uns erholen. Wer möchte, kann seinen Aufenthalt hier beliebig verlängern.**



### Highlights der Erlebnis-Fotoreise

- Palmarium Reservat mit dem seltenen Aye Aye Lemur
- Analamazaotra NP mit den großen Indri-Lemuren und verschiedenen Vogelarten
- Ranomafana NP mit dem Goldenen Bambuslemuren und verschiedenen Vogelarten
- Isalo Sandstein-Massiv NP
- Zombitse NP mit seltenen Vogelarten
- Renala Baobab Forest mit Spiny Bush Forest Vogelarten und Affenbrotbäumen
- Regenwald des Amber Mountain NP
- Rotes Tsingy-Schutzgebiet
- Tsingy Sandstein von Ankarana NP
- Paradiesische Inseln Nosy Komba, Nosy Tanikely und Nosy Iranja
- Walbeobachtung
- Verlängerungsoption auf der Paradiesinsel Nosy Be

#### Tag 1: Abreise aus Europa

Am Abend treffen wir uns zur gemeinsamen Abreise gegen 19 Uhr am Flughafen Frankfurt.

*Leistungen: Übernachtung (Ü) im Flugzeug und Abendessen (A) im Flugzeug.*

#### Tag 2: Ankunft in Antananarivo

Am frühen Morgen erreichen wir Addis Abeba, wo wir einen kurzen Zwischenstopp einlegen, bevor es weiter nach Antananarivo, der Hauptstadt Madagaskars, geht. Der Zwischenstopp gibt uns die Möglichkeit, uns nach dem langen Nachtflug etwas die Beine zu vertreten. Am Nachmittag Ankunft in Madagaskar und Transfer zum

Hotel. Zeit zur freien Verfügung und Erholung nach dem langen Flug.

*Leistungen: Ü im Hotel, Mittagessen (L) im Flugzeug A im Hotel*

#### 3. Tag: Transfer zur Ostküste

Nach dem Frühstück fahren wir Richtung Osten an die Küste und nehmen unser Mittagessen in einem lokalen Restaurant ein, bevor wir am Nachmittag in Pangalanes Chanel ankommen und mit dem Speedboot ca. eine Stunde zu unserer Lodge am Lac Ampitabe fahren. Am Abend fahren wir mit dem Boot zu einer kleinen Insel, wo wir das sehr seltene, nachtaktive Aye-Aye beobachten können. Das Fingertier oder Aye-Aye (*Daubentonia madagascariensis*) ist eine Primatenart aus der Gruppe der Lemuren.

*Leistungen: Ü: im Hotel Palmarium, F, L, A*

#### Tag 4: Ankanin'ny Nofy

Nach dem Frühstück in der Lodge besuchen wir das Palmarium Reservat. Das private Schutzgebiet ist auch unter dem Namen Ankanin'ny Nofy bekannt, was soviel bedeutet wie »Nest der Träume«. Es liegt am Ufer des Lac Ampitabe und ist etwa 50 Hektar groß.

Traumhaft, anders kann man dieses Fleckchen Erde nicht beschreiben. Robinson-Crusoe-Feeling in Luxusausführung inmitten einer ehemaligen Palmenplantage. Hier sehen wir die Lemurenarten Schwarzweißer Vari und Brauner Lemur.

Anschließend kehren wir zum Mittagessen in die Lodge zurück und ruhen uns am frühen Nachmittag aus, bevor wir noch einmal auf die Pirsch nach dem Aye-aye gehen.

*Leistungen: Ü: im Hotel Palmarium, F, L, A*



### Tag 5: Nach Andasibe

Nach dem Frühstück fahren wir mit dem Schnellboot ca. 1 Stunde nach Manambato und mit dem Auto ca. 3 Stunden nach Andasibe.

Nach der Ankunft beziehen wir unser Hotel und nehmen das Mittagessen ein.

Am Nachmittag besuchen wir das Vakona Reservat, wo wir eine große Chance haben, verschiedene Lemurenarten zu sehen: Brauner Maki, Gewöhnlicher Maki und/oder Östlicher Wollmaki.

Bei Sonnenuntergang und einsetzender Dunkelheit unternehmen wir eine Wanderung, um die nachtaktiven Tiere zu beobachten: Goodman's Mausmaki oder den Gewöhnlichen Wieselmaki und auch Chamäleons.

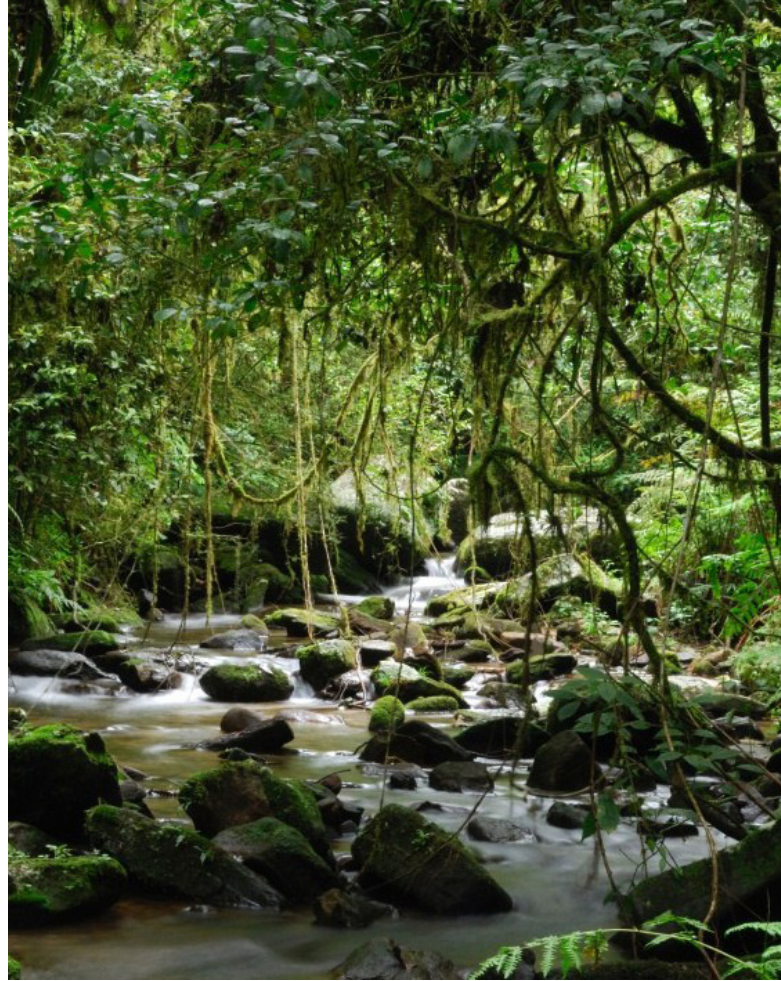
*Leistungen: Ü: im Hotel Feon'ny Ala, F,L, A*

### Tag 6: Analamazaotra Nationalpark

Der Vormittag steht ganz im Zeichen der berühmten Indri- und Dademed-Sifakas und rund 100 Vogelarten des Parks. Mit etwas Glück sehen wir das große Parsoni-Chamäleon, den Souimanga-Sonnenvogel oder den Golden Mantella. Zum Mittagessen kehren wir in unsere Lodge zurück, bevor wir am Nachmittag das Mitsinjo Reservat besuchen. Mitsinjos größter Schatz sind die vielen Frösche. Andasibe ist bekannt für seinen extremen Artenreichtum an Fröschen, mehr als hundert Arten finden sich in der faszinierenden Fauna in und um das Reservat. Fast alle kommen nur in Madagaskar vor, darunter häufige Arten wie *Boophis pyrrhus*, *Boophis luteus* oder *Boophis viridis*, aber auch schwer zu findende Arten wie *Mantella*

*crocea*. Aber Mitsinjo ist nicht nur für seine Amphibien bekannt, der Wald beherbergt auch die größten Lemuren Madagaskars, die Indris. Diadem-Sifakas und Wollmakis sind nur einige der vielen anderen seltenen Tiere, die man hier beobachten kann. An Reptilien bietet das Reservat vor allem das Chamäleon *Calumma brevicorne*, die beiden kleineren *Calumma emelinae* und *Calumma nasutum* sowie die farbenprächtige *Calumma parsonii cristifer*, aber auch Blattschwanzgeckos, Schlangen wie die Hundskopfboa und andere Naturschönheiten. Wer Lust hat, kann abends noch einmal mit unserem Naturführer auf Nachtpirsch im VOIMMA-Reservat gehen. Trotz seiner geringen Größe ist das Reservat ein Paradies für endemische Tiere und Pflanzen. Einige Gruppen von Indris, den größten Lemuren der Welt, können hier in ihrem natürlichen Lebensraum beobachtet werden, und auch ihre weißhäutigen Verwandten, die Diademsifakas, nutzen die Baumkronen zur Mittagsruhe. Auch kleinere Lemuren wie die Wollmakis sind hier anzutreffen.

Für Reptilien- und Amphibienliebhaber bietet das Reservat am glasklaren Fluss zahlreiche Frösche (u.a. *Boophis pyrrhus*, *Boophis viridis* und *madagascariensis*) und im Wald verschiedene Chamäleons (*Furcifer willsii*, *Calumma parsonii cristifer*, *Calumma nasutum*, *Calumma emelinae* und *brevicorne*) sowie den kleinen Blattschwanzgecko *Uroplatus phantasticus*. Auch der bizarre Giraffenhalskäfer kommt hier vor. Da es sich nicht um einen Nationalpark handelt, sind im V.O.I.M.M.A.-Reservat nach Voranmeldung sogar Nachtwanderungen möglich. Im Dunkeln zeigt sich der Wald



von seiner gespenstischen, aber nicht minder faszinierenden Seite. Sie werden erstaunt sein, wie viele Tiere man unter dem Sternenhimmel entdecken kann!

*Leistungen: Ü: im Hotel Feon'ny Ala, F,L, A*

### **Tag 7: Antsirabe**

Heute steht uns eine lange Fahrt bevor. Die Fahrt nach Antsirabe dauert etwa 8 Stunden. Unterbrochen wird die Fahrt durch den Besuch der Réserve Peyrieras, die eine bemerkenswerte Sammlung von Insekten, Reptilien und Amphibien Madagaskars beherbergt. Besonders interessant sind die Chamäleons und die farbenprächtigen Frösche. Der Park wurde 1927 von dem französischen Naturforscher Peyrieras gegründet und bietet vor allem Fotografen wunderbare Motive.

Auf der Weiterfahrt legen wir eine Mittagspause in einem lokalen Restaurant ein, bevor wir am Nachmittag die restliche Strecke zu unserem Hotel zurücklegen.

*Leistungen: Ü: im Hotel Chambre du Voyageur, F,L, A*

### **Tag 8: Über Ambositra zum Ranomafana NP**

Heute haben wir einen längeren Überlandtag, die erste Etappe von ca. 2 Stunden führt uns nach Ambositra. Mittagessen im Restaurant Artisan und Weiterfahrt zum Ranomafana Nationalpark, wo wir unser Hotel beziehen.

*Leistungen: Ü: im Hotel Chez Gaspard, F,L, A*

### **Tag 9: Ranomafana NP**

Der heutige Tag ist dem Regenwald des Nationalparks gewidmet, wo wir wieder mehrere Lemurenarten beobachten können. Unter anderem den Milnes-Edwards'Sifka, eine Primatenart aus der Familie der Indriartigen innerhalb der Lemuren, Pfauen und tagaktive Geckos.

Im Tieflandregenwald des Nationalparks leben 96 Vogelarten, einige davon endemisch: die einfarbige Stelzenralle, die Pollen's Vanga - eine Sperlingsart, der Kurzschnabelnektarvogel oder der Madagaskarhabicht.

Unser Mittagessen wird ein Picknick im Park sein, bevor wir später ins Hotel zurückkehren.

Am Abend unternehmen wir noch eine Nachtwanderung, um die nachtaktive Fauna zu bewundern.

*Leistungen: Ü: im Hotel Chez Gaspard, F,L, A*

### **Tag 10: Anja Reserve und nach Ranohira**

Eine dreistündige Fahrt bringt uns gleich nach dem Frühstück zum Anja Community Reserve. Es ist ein Schutzgebiet mit Wald und einem Süßwassersee am Fuße einer imposanten Granitklippe. Das Reservat entstand aus einer lokalen Initiative, der Anja Miray Association. Das Gelände des Reservats ist geprägt von großen Steinen und Felsblöcken, die durch Steinschlag entstanden sind, und es gibt zwei kleine Höhlen, die als Lebensraum für Fledermäuse und Eulen dienen. Das Reservat wurde 2001 mit Unterstützung des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) eingerichtet. Es soll zusätzliche Arbeitsplätze und Einkommen für die lokale Bevölkerung schaffen. Das Reservat beherbergt die höchste Populationsdichte von Kattas (Maki) in ganz Madagaskar. Die lokale Bevölkerung, die aus religiösen Gründen selbst keine Lemuren isst, verkaufte diese oft an Auswärtige. Als die Gemeinschaft jedoch feststellte, dass 95 % der Makis in Madagaskar bereits ausgestorben waren, begannen die Einheimischen, das Naturschutzgebiet zu schützen und schufen damit das weltweit größte Schutzgebiet für Makis, das auf einer lokalen Gemeinschaft basiert. Aufgrund seiner großen biologischen, kulturellen und landschaftlichen



Bedeutung wurde vorgeschlagen, das Schutzgebiet in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufzunehmen. Das Mittagessen nehmen wir wieder in einem lokalen Restaurant ein, bevor wir nach Ranohira weiterfahren (4 Stunden) und dort unser Hotel beziehen.

*Leistungen: Ü: im Hotel Isalo Ranch, F,L, A*

### **Tag 11: Isalo NP und Zombitse NP**

Der heutige Vormittag ist dem Nationalpark Isalo gewidmet. Es ist einer der größten Parks. Im Park gibt es viele endemische Tier- und Pflanzenarten. Besonders in der Steppe ist die Artenvielfalt sehr groß, obwohl die Vegetation hauptsächlich aus Gräsern besteht. Die Landschaft ist geprägt von markanten, massiven Sandsteinrücken, in die sich zahlreiche Canyons eingeschnitten haben. In den Schluchten gibt es einige natürliche Pools und Wasserfälle, die für Erfrischung sorgen und die es zu entdecken gilt: der Canyon des Maki und die Verreaux's Sifaka (Larven-Sifaka) oder der Namaza Canyon mit einem natürlichen Pool. Der Park beherbergt auch eine reiche endemische Vogelwelt mit Arten wie dem Benson's Rock Thrush oder dem Madagaskarfalke.

Wir kehren zum Mittagessen ins Hotel zurück und verbringen den Nachmittag im Zombitse-Vohibasia Nationalpark, der etwa eine Stunde entfernt liegt. Zombitse-Vohibasia ist ein kleines Juwel inmitten des kargen Saphirabbaugebietes des Südens.

Anschließend Weiterfahrt (drei Stunden) nach Tulear und Ifaty. Nach der Ankunft im Hotel unternehmen wir noch eine Nachtwanderung durch den Renala Baobab-Wald (Baobab-Allee), der neben den berühmten Baobab-Bäumen auch eine reiche Vogelwelt beherbergt.

*Leistungen: Ü: im Hotel Bambou Club, F,L, A*

### **Tag 12: Ifaty – Tulear – Tana**

Den Vormittag verbringen wir im Renala Baobab Forest. Die Baobab-Allee ist ein etwa 260 Meter langer Straßenabschnitt, an dem 20 bis 25 jeweils etwa 30 Meter hohe Affenbrotbäume der Art *Adansonia grandidieri* stehen. Weitere 20 bis 25 Exemplare dieser Art wachsen auf den angrenzenden Reisfeldern und Wiesen. Die bis zu 800 Jahre alten Baobabs, die von den Einheimischen Renala (Malagasy: „Mutter des Waldes“) genannt werden, sind ein Überbleibsel der tropischen Regenwälder, die es einst auf Madagaskar gab. Ursprünglich standen die Bäume nicht einzeln in der Buschlandschaft, son-

dern waren von dichtem Wald umgeben. Im Laufe der Jahre wurden die anderen Bäume gefällt, um Felder für den Ackerbau anzulegen, während die Baobabs von den Einheimischen aus Respekt verschont wurden, auch weil sie eine gute Quelle für Nahrung und Baumaterial sind. Nach dem Mittagessen im Hotel fahren wir zum Flughafen von Tulear (1 Stunde), von wo aus wir unseren Rückflug nach Tana (Antananarivo) antreten.

*Leistungen: Ü: im Hotel IC, F,L, A*

### **Tag 13: Amber Mountain NP – Ramena**

Heute fliegen wir weiter in den Norden Madagaskars und erreichen nach etwa einer Stunde Fahrt den Nationalpark Montagne d'Ambre. Der Nationalpark Montagne d'Ambre wurde 1958 gegründet. Er hat eine Fläche von 18.200 Hektar und liegt auf einer Höhe zwischen 1000 und 1445 Metern. Es handelt sich um ein Felsmassiv vulkanischen Ursprungs mit einem vom Menschen unberührten Primärwald mit mehreren Wasserfällen, Kraterseen und zahlreichen Vogelarten.

Wir werden die vielfältige Vegetation mit vielen verschiedenen Arten (Balsambäume, verschiedene Feigenbäume, Archäen, Farne und vieles mehr) bewundern können. Natürlich leben hier auch viele Lemurenarten, von denen wir die meisten schon gesehen haben. Aber auch der Kronenmaki, der Sanfordmaki, unzählige Vogelarten und das *Brookesia minima* - das kleinste Chamäleon der Welt - sind hier zu finden. Unser Picknick werden wir an der Station des Roussettes einnehmen, bevor wir nach Diego und Ramena in unser Hotel am Meer zurückkehren.

*Leistungen: Ü: im Hotel Lakana Ramena, F,L, A*

### **Tag 14: Red Tsingy und Tsingy of Ankarana NP**

Nach dem Frühstück beginnt der lange Transfer (6 Stunden) zum Ankarana Nationalpark. Unterwegs besuchen wir das Red Tsingy Reserve, eine Felsformation aus rotem Laterit, die durch die Erosion des Flusses Irodo entstanden ist. Es liegt ca. 60 km südlich von Antsiranana. Mittagessen in einem lokalen Restaurant und Weiterfahrt zum Ankarana Nationalpark.

*Leistungen: Ü: im Hotel Relais De L'Ankarana, F,L, A*

### **Tag 15: Tsingy of Ankarana Nationalpark**

Der Tag steht ganz im Zeichen der spektakulär erodierten Kalksteinlandschaft mit schroffen Bergkämmen, dichtem





tropischen Dschungel, tiefen Höhlen und reißenden Flüssen. Durch den jährlichen Niederschlag von ca. 1800 mm wird das Kalkgestein seit Jahrtausenden chemisch aufgelöst, wodurch die messerscharfen Kalksteinspitzen, die so genannten „Tsingy“ entstehen.

Nach einer Mittagspause im Park besuchen wir im nördlichen Teil des Parks die roten Karstformationen von Tsingy Meva und die grauen Karstformationen von Tsingy Rary mit der berühmten Hängebrücke. Nach ausgiebigen Wanderungen Rückkehr zur Lodge.

*Leistungen: Ü: im Hotel Relais De L'Ankarana, F,L, A*

#### **Tag 16: Halbinsel Ankify**

Die heutige Fahrt zur Halbinsel Ankify, die zwischen den beiden Inseln Nosy Be und Nosy Komba liegt, dauert etwa vier Stunden. Unterwegs besuchen wir die Plantage Millot. Die kleine Plantage wurde 1904 gegründet und produziert Kakao, verschiedene Gewürze und ätherische Öle. Zum Beispiel das Ylan-Ylang-Öl, das durch das Parfum Chanel No.5 weltberühmt wurde. Ein Erlebnis für die Sinne.

*Leistungen: Ü: im Hotel Baobab Ankify, F,L, A*

#### **Tag 17: Nosy Komba – Nosy Tanikely – Nosy Be**

Heute stehen die Inseln auf dem Programm. Überfahrt (45 Minuten) nach Nosy Komba, wo wir das Fischerdorf und das Komba-Reservat mit den Mohrenmakis besuchen. Anschließend Transfer mit dem Speedboot zum Meeresschutzgebiet Nosy Tanikely (45 Minuten). Hier haben wir Gelegenheit zum Schnorcheln. Mit etwas Geduld sehen wir verschiedene Korallen, Clownfische, Papageienfische, Doktorfische, Seeanemonen, Schildkröten und verschiedene Krustentiere. Das Seafood-Lunch nehmen wir am Strand ein.

Anschließend Transfer mit dem Speedboot nach Nosy Be (45 Minuten), wo wir unser Hotel beziehen.

*Leistungen: Ü: im Hotel Belvedere, F,L, A*

#### **Tag 18: Whale watching und Nosy Sakatia**

Heute Vormittag steht Whale Watching mit dem Speedboot auf dem Programm. Mit etwas Glück kommen wir den Buckelwalen ganz nahe.

Später Transfer nach Nosy Sakatia, wo wir zu Mittag essen und am Nachmittag beim Schnorcheln die grünen Meeresschildkröten beobachten können. Anschließend Rückfahrt nach Nosy Be.

*Leistungen: Ü: im Hotel Belvedere, F,L, A*

#### **Tag 19: Nosy Iranja**

Heute steht ein weiterer Inselausflug zur Nachbarinsel Nosy Iranja mit dem Speedboot auf dem Programm (0,5 Std.). Mit etwas Glück können wir unterwegs Delfine im Meer beobachten. Wir besuchen das Fischerdorf Skalava und machen einen Spaziergang auf dem schmalen Sandstrand, der die kleine Insel mit der großen verbindet. Wir genießen wieder unser Meeresfrüchte-Mittagessen am Strand und haben wieder Gelegenheit, am Riff zu schnorcheln oder einfach den tropischen Strand zu genießen. Später geht es mit dem Speedboot zurück nach Nosy Be in unser Hotel.

*Leistungen: Ü: im Hotel Belvedere, F,L, A*

#### **Tag 20: Transfer zum Flughafen**

Je nach Abflugzeit werden wir zum Flughafen gebracht und Rückflug nach Addis Abeba.

Um Mitternacht Rückflug nach Frankfurt

*F und Transfer*

#### **Tag 21 Ende einer besonders erlebnisreichen Reise**

Am frühen Morgen (gegen 6 Uhr) Ankunft in Frankfurt.



### **Charakter der Reise**

Der Schwerpunkt dieser Erlebnis-Fotoreise liegt auf dem Thema Natur: tropische, bizarre Fluß-, Wald- und Berglandschaften und die vielen endemischen Tierarten wie Chamäleons, Lemuren, Katzen, Vögel etc.

Wir übernachten in Hotels, Lodges. Die Fahrstrecken sind teils lang und die Straßen schlecht.

### **Natur und Ökologie**

Madagaskar gehört geökologisch zu den „alten Inseln“ der Erdgeschichte. So werden Inseln bezeichnet, die seit langer geologischer Zeit vom Festland getrennt sind. Sie beherbergen eine große Anzahl endemischer Arten, Gattungen und Familien von Pflanzen und Tieren, die nirgendwo sonst auf der Erde vorkommen. Diese Tatsache, die große Artenvielfalt und Biodiversität auf der Insel (die sich vor allem auf die gesamte regenfeuchte Ostküste konzentriert) sowie das Vorhandensein vielfältiger Ökosysteme machen Madagaskar zu einem der Megadiversitätsländer der Erde.

Von den etwa 12.000 Blütenpflanzenarten und den 109 Säugetierarten sind jeweils 80 Prozent, von den 250 Vogelarten etwa die Hälfte, von den 260 Reptilienarten 95 Prozent und von den 150 Froscharten alle endemisch. Diese einzigartige Flora und Fauna ist auf Madagaskar besonders bedroht. Das Verschwinden vieler Tierarten ist seit der Besiedlung der Insel auf das Bevölkerungswachstum, die Jagd, die zunehmende Viehzucht, den Abbau von Tropenhölzern und vor allem auf die Zerstörung der Lebensräume durch Brandrodung zurückzuführen. Drei Fünftel der tropischen Regenwälder wurden auf diese Weise bereits in Savannen oder Sekundärwälder umgewandelt. Ursprünglich war Madagaskar zu etwa 90 Prozent bewaldet. Von den 53 Millionen Hektar Wald sind heute nur noch etwa zehn Prozent erhalten. Aufgrund der Gefährdung aller Landschaften und des umliegenden Meeres gilt Madagaskar als Biodiversitäts-Hotspot.

Bedingt durch seine lange geographische Isolation beherbergt Madagaskar eine einzigartige Fauna und Flora mit einem sehr hohen Anteil endemischer Arten. Die Raubtiere sind auf Madagaskar nur durch Eupleridae vertreten: die Fossa, die Fanaloka, den Falanuk und die Madagaskar-Mangusten. Außerdem fehlen auf der Insel Affen und Gift-

schlangen. Tiergruppen wie die Lemuren kommen dagegen nur hier vor.

Von den Reptilien sind sehr viele Chamäleonarten hervorzuheben, die ausschließlich auf Madagaskar heimisch sind. Dazu zählen beispielsweise auch mit *Brookesia nana* und *Brookesia micra* die kleinsten bekannten Reptilien weltweit. Weitere Beispiele sind das Pantherchamäleon (*Furcifer pardalis*) sowie *Furcifer labordi* und *Furcifer campani*.

### **Geschichtlicher und wirtschaftlicher Rahmen**

Madagaskar gehört zu den ärmsten Ländern Afrikas. Im Jahr 2017 betrug das Bruttosozialprodukt knapp 40 Milliarden US-Dollar, was einem Pro-Kopf-Einkommen von 1551 US-Dollarentspricht-rund 130US-DollarproKopfundMonat. Die knapp 28 Millionen Einwohner sind aufgrund der Geschichte und der späten Erstbesiedlung im 4. Jahrhundert v. Chr. aus Ostafrika und Südostasien ethnisch relativ homogen, aufgeschlossen und außerordentlich gastfreundlich. Aufgrund der französischen Kolonialzeit von 1896-1960 sind 41% Christen. Aber 52 % sind immer noch indigenen Glaubens, vor allem Animismus und Ahnenkult. Nur 7 % der Bevölkerung sind Muslime - vor allem im Norden und Westen.

Madagaskar wird vor allem durch die gemeinsame Sprache Malagasy geeint, die von der Mehrheit der Madagassen gesprochen wird. Eine Ausnahme bilden die in einigen Dörfern an der Westküste eingewanderten Mosambikaner, die Makoa sprechen, sowie die Bewohner von Nosy Be, wo es bilinguale Swahili-Sprecher gibt.

Neben Malagasy ist auch Französisch Amtssprache, das während der Kolonialzeit die einzige Amtssprache war. Von 2007 bis 2010 war auch Englisch Amtssprache. Die wichtigsten Publikationen erscheinen auf Französisch.

### **Körperliche Voraussetzungen für die Reise**

Die Reise erfordert im Allgemeinen keine besonderen körperlichen Voraussetzungen. Wir unternehmen mittellange Stadtspaziergänge und normale Rundgänge zu den Kulturdenkmälern. Die einzige kleine Herausforderung kann die Tageswanderung in der Karstlandschaft »Tsingy von Bemaraha« sein, wo wir während der Tageswande-

rung auch kleine Klettersteige mit Felsicherungen und Sicherungsgurten begehen. Diese Tageswanderung ist jedoch fakultativ und nicht obligatorisch.

### **Klima**

Madagaskar liegt im tropischen Klima des Südäquatorialstroms. Die Niederschläge nehmen von Osten nach Südwesten kontinuierlich ab. So fallen an der Westküste teilweise nur 500 Millimeter pro Jahr, während an der Ostküste regional bis zu 4000 Millimeter fallen können. Die Jahresdurchschnittstemperatur liegt bei 25°C, wobei die Temperaturen an den Küsten höher liegen und im Landesinneren im Hochland bis unter den Gefrierpunkt sinken können. Sommer und Winter entsprechen den tropischen Regen- und Trockenzeiten. Zwischen Dezember und April wird die Insel fast jedes Jahr von Zyklonen heimgesucht.

### **Reisemedizin**

Zum Schutz vor der Sonne wird eine Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor (LSF 30-50) empfohlen. Ein Sonnenhut kann zusätzlich vor der Hitze schützen. Bei direkter Einreise aus Deutschland sind keine Impfungen vorgeschrieben. Bei Einreise aus einem Gelbfiebergebiet müssen alle Personen, die älter als neun Monate sind, eine Gelbfieberimpfung nachweisen. Auch bei Transitreisen über die Flughäfen Addis Abeba oder Nairobi kann der Nachweis einer Gelbfieberimpfung unabhängig von der Aufenthaltsdauer verlangt werden. Wir werden voraussichtlich über Addis Abeba anreisen. Genaue Informationen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Als Reiseimpfungen werden Impfungen gegen Hepatitis A und Polio, bei Langzeitaufenthalt oder besonderer Exposition auch gegen Hepatitis B, Typhus und Tollwut empfohlen. Bitte besprechen Sie Ihren aktuellen Impfstatus mindestens vier Wochen vor Abreise mit Ihrem Arzt. Als Standardimpfungen werden derzeit Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis und Hepatitis A empfohlen.

### **Im Preis enthaltene Leistungen**

- 19 Hotel- und Lodgeübernachtungen
- Vollpension während der ganzen Reise
- deutschsprachige Reiseleitung auf der ganzen Reise
- Naturführer (englischsprachig)
- Klimatisierter privater Bus bzw. Geländefahrzeuge mit Fahrer auf der ganzen Reise
- Alle Bootsfahrten laut Programm
- Inlandflüge wie im Programm
- geführte Fotowalks bei Nacht
- Parkeintritte und Parkführer
- Alle Flughafentransfers
- Touristen Taxen

### **Nicht im Preis enthaltene Leistungen**

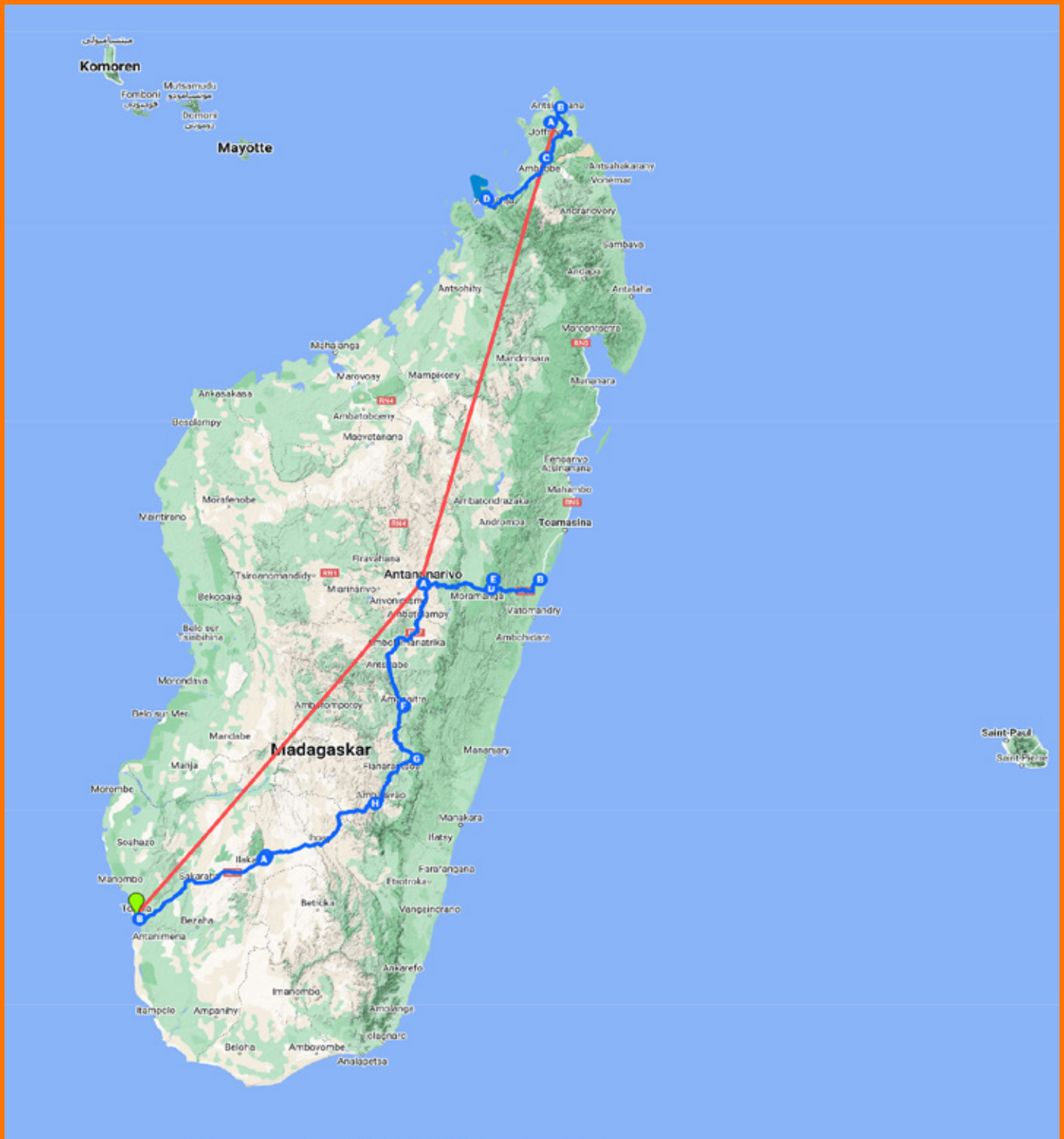
- Internationale Flüge nach Madagaskar
- Aufpreis für Einzelzimmer: 490,- €
- Getränke zum Lunch und zum Abendessen
- Medizinische Kosten
- Visakosten, ca. 35,- € Euro
- Kosten für persönliche Ausgaben
- Trinkgelder
- Optionale Ausflüge

**Teilnehmerzahl:** 6-8

### **Visum**

Deutsche Staatsangehörige benötigen für die Einreise nach Madagaskar ein Visum. Das kann bei der Einreise kostenpflichtig für ca. 35,- € (je nach Wechselkurs) erteilt werden. Dieser Weg wird empfohlen, da er der unkomplizierteste ist.





**World**Excursions  
Geographic

**Erlebnis-Fotoreisen**  
**Workshop-Fotoreisen**  
**Abenteuer-Fotoreisen**

Fichtenweg 15  
D-79183 Waldkirch  
[www.world-geographic.de](http://www.world-geographic.de)  
[contact@world-geographic.de](mailto:contact@world-geographic.de)

**Notfall: +49 178 539 58 57**